

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 48

Artikel: d' Houptsach
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483445>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Pfnüsel

Er kommt akut zur Gelfung
 Meist als Reaktion
 Von Dürzug und Erkältung
 Am nächsten Morgen schon.
 Die sichersten Anzeichen
 Für dieses Uebel sind:
 Bauchweh und kalte Scheichen,
 Dazu ein sturmer Grind!
 Er dringt dir ins Gehirne
 Und setzt sich aus Profest
 Auf deiner weichen Birne
 Für ein paar Tage fest.
 Mit Reifsen und mit Klopfen
 Nimmt er von dir Besitz,
 Und dann beginnt's zu tropfen
 Vom feuchten Nasenspitz:
 Die Wasserströme schießen
 Ins Tuch wie junger Most,
 Dazwischen mußt du nießen
 Abscheulich — hätschi — Prost!
 So plagt uns dieser Pfnüsel
 Immer von Zeit zu Zeit;
 Doch hilfft man dem Geriesel
 Am besten ab — wie gseit —
 Indem man dreimal täglich
 Mit Schnaps ein wenig heizt,
 Und dann einfach womöglich
 Solange Vorrat — schneuzt!!

Dida

d'Hauptsach

Chef: «Fröilein Meier, chönzi nüd
 emal e chli Ihres Chopfhüüsli binenand
 ha, i dere Mappe ine findt me ja über-
 haupt nüt mee!»

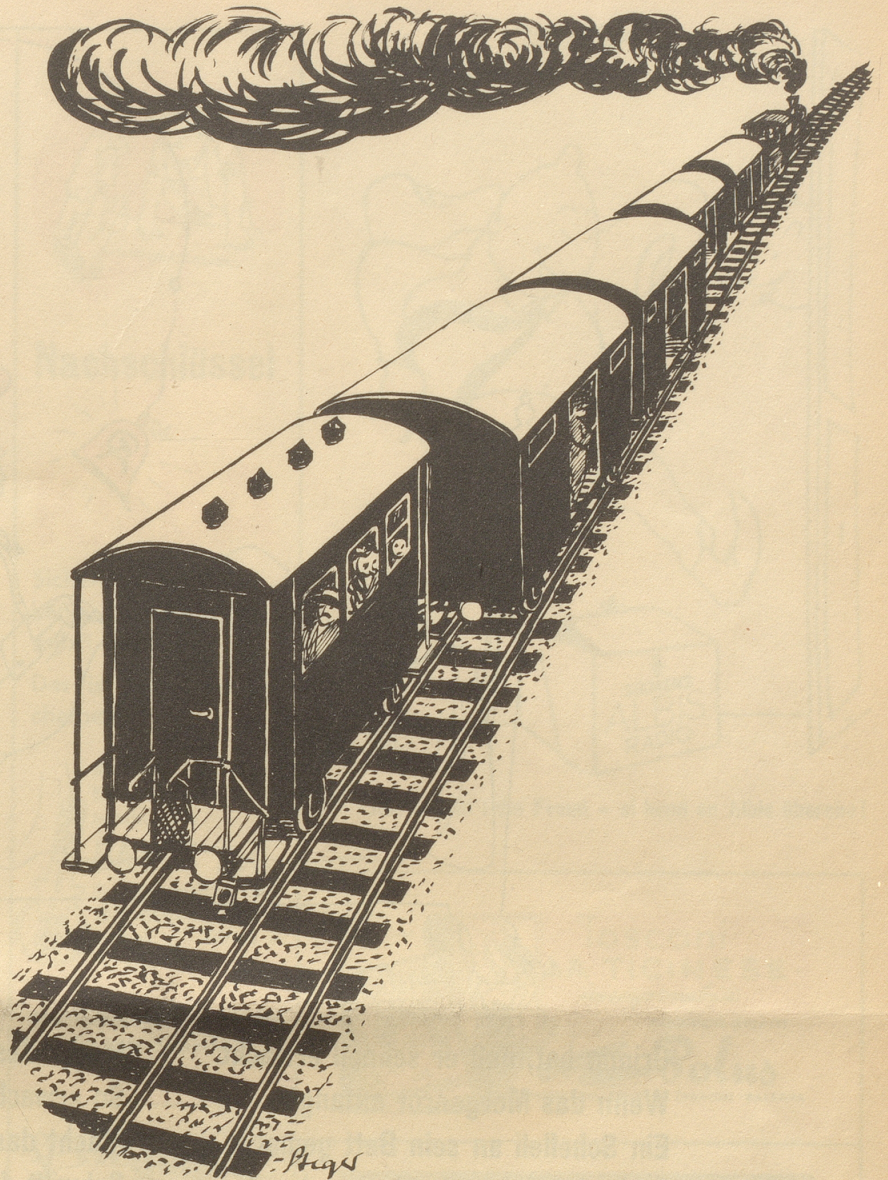
Fröilein Meier: «Tanke, ich han an-
 ders z'tue, als de ganz Tag as Büro
 z'tänke!»

Fink

Der gute Knochen

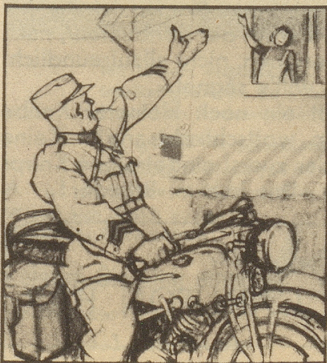
Balzlis haben einen Hund. Der Hund
 frißt Knochen. Weil diese rar sind, kauft
 Herr Balzli einen Gummiknochen. Und
 weil der Hund schon ein halbes Jahr
 daran gnagt, fragte ich: «Das ist wohl
 ein Vorkriegsknochen?» Da sagte Herr
 Balzli: «Ach nein, aber meine Frau
 kocht ihn alle Samstage in der Fleisch-
 suppe.»

R. H.

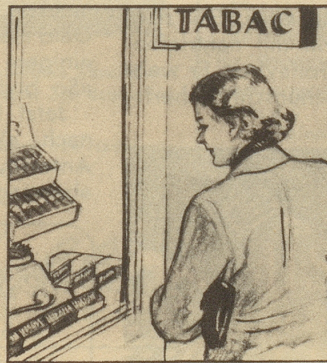


Die Reorganisation und Sanierung der Lokalbahnen an unserer Nord-
 westgrenze ist in Frage gestellt. Die bernisch-jurassischen Gemeinden
 sind für die Normalspur, die neuenburgischen für die Schmalspur.

**Mögen sie im letzten Augenblick zu einem glücklichen
 Kompromiß kommen!**



Die beiden kennen sich noch nicht
 lang — aber es hat doch einen aus-
 führlichen Abschied gegeben, als
 er einrückte.



Gleich am nächsten Sonntag soll er
 ein Päckli haben. „Wenn ich nur
 wüsste, was er mag: Cigaretten,
 Stumpen oder Tabak?“



„Von jedem etwas. Und dazu eine
 grosse Schachtel Gaba, die ist so-
 wieso recht.“



Gaba nehmen —
 Gaba nützt,
 Gaba schicken —
 Gaba schützt!